Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Philosophie der Universität Bremen

BA Philosophie & MA Angewandte Philosophie

Wintersemester 2025/26

Stand 26.08.2025

Hinweise zur Benutzung 2
Lehrveranstaltungsankündigungen 3
Vorlesungen 3
Seminare 6
Blockseminare 19
Verzeichnis nach Modulen 23
Anhang Stundenplan 25
Anhang Ringvorlesung zur Geschichte der Philosophie 26
Modulverantwortliche 27
Prüfungszeiten u. -termine 28

Hinweise zur Benutzung

Das Institut für Philosophie hat beschlossen, wieder ein kommentiertes Vorlesungsverzeichnis herauszugeben. Damit soll zum einen das gesamte Lehrangebot des Instituts an einer Stelle und damit übersichtlicher dargestellt werden, als es online möglich ist. Zum anderen soll es mehr Optionen im Studium eröffnen, indem es erleichtern soll, die Lehrveranstaltungen (LV) eher unter fachlichen Interessen als nach Modul und Credit Points (CP) zu wählen. Das Institut für Philosophie ist ein kleines Institut, viele LV werden daher nicht regelmäßig (etwa jährlich) angeboten, was bedeutet: Es könnte sein, dass Sie gerade diese interessante LV verpassen, weil sie im Laufe Ihres Studium nicht wieder angeboten wird. Das bedeutet, dass Ihr fachliches Interesse mit dem empfohlenen Studienverlaufsplan kollidieren kann, auch damit, dass im Verlauf des Studiums alle Module absolviert werden müssen oder auch, dass die für Sie interessanten Texte und Themen zufälligerweise in Modulen angeboten werden, die Sie schon belegt haben oder noch gar nicht belegen wollen.
Eine Möglichkeit, dieses Problem zu umgehen, besteht darin, dass Leistungen, die in einer LV des Moduls X erbracht werden (z.B. eine Hausarbeit) *in Absprache mit den jeweiligen Lehrkräften und Modulverantwortlichen* ggf. auch für Modul Y anerkannt werden können. Z.B. könnten in einer Hausarbeit zu einem Seminars über einen Klassiker, welcher gewöhnlich der Praktischen Philosophie zugeordnet wird, Fragen der theoretischen Philosophie diskutiert werden und umgekehrt. Entscheidend ist dann nicht, in welchem Modul die Hausarbeit angefertigt wird, sondern ihre Tiefe, ihr Umfang und ob sie thematisch in ein anderes Modul passt (was, wie gesagt, mit den Lehrkräften und Modulverantwortlichen abzusprechen ist).
Unsere Empfehlung für das Studium ab dem zweiten oder dritten Semester ist daher, dass Sie Ihre Semesterplanung zunächst nach Ihren Interessen zusammenstellen (wozu dieses kommentierte Veranstaltungsverzeichnis dienen soll), und dann schauen, wie die ausgewählten LV in die Modulplanungen eingebaut werden können. (Im ersten Semester hat man vermutlich noch keine speziellen Interessen und sollte daher zunächst bei den Basis-Modulen bleiben). Aber im zweiten Semester könnte es sein, dass man in einem Vertiefungsmodul (T/P-Module) eine interessantes Seminar findet, in dem man bspw. den für B3 (Einführung in die Theoretische Philosophie) obligatorischen Essay schreiben will, oder vielleicht auch umgekehrt eine interessante B3-Veranstaltung für ein T-Modul anrechnen lassen will. Beide Fälle wären *in Absprache mit den Lehrkräften* möglich (wobei klar ist, dass je nach Modul andere Prüfungsleistungen verlangt werden – für eine Hausarbeit im Vertiefungsmodul werden höhere Anforderungen gestellt als an einen Essay im Basismodul). Stellen Sie sich Ihren Stundenplan nach Ihren Interessen zusammen, aber besprechen Sie die Möglichkeiten der Anrechnung auf die Module mit den Lehrkräften und Modulverantwortlichen!
Eine gute Strategie ist es, zu Beginn des Semesters mehr Veranstaltungen zu besuchen, als man schaffen kann, und nach ein, zwei Sitzungen zu entscheiden, in welchen man bleiben will. Es ist auch nicht verboten, eine Veranstaltung einfach aus Interesse, ohne die Absicht auf CP, zu besuchen. Nimmt man aktiv am Seminar teil und entscheidet sich später doch noch für eine Prüfungsleistung, dann sollte das ohne Probleme möglich sein – und es ist für alle Beteiligten besser, als die LV nur unter dem Aspekt des CP-Erwerbs zu besuchen. Es ist auch nicht verboten, als MA-Student LV aus dem BA-Studiengang zu besuchen, um ggf. vorhandene Lücken zu schließen oder um einem speziellen Interesse nachzugehen.
Im LV-Verzeichnis werden Adressatenkreis und Voraussetzungen für den Besuch von LV genannt, weiterhin kann an den Modulzuordnungen gesehen werden, ob es sich um Basismodule (B), Vertiefungsmodule (T/P) oder Mastermodule (M) handelt.
Hinweis: Je nach der Freigabe von Mitteln und die Vergabe von Lehraufträgen und Tutorien können noch weitere LV hinzukommen!

Lehrveranstaltungsankündigungen

Vorlesungen

Dagmar Borchers
Tammo Lossau
Olivia Nielsen
Norman Sieroka
Gabriel Wollner

Ringvorlesung: Einführung in die Geschichte der Philosophie I
Lecture series: Introduction to the History of Philosophy, Part I

Modul B5
Zeit und Ort: wöchentlich Fr 10:00 - 12:00 SFG 0150

Diese Vorlesung ist ein besonderes Angebot, das in dieser Art nur an ganz wenigen Universitäten zu finden ist: Sie gibt einen Überblick über Themen, Theoriekonzeptionen und Lebenswerke einer Auswahl wichtiger Autoren und Autorinnen aus der langen Geschichte der westlichen Philosophie. Als Ergänzung werden in einzelnen Sitzungen auch andere Weisen des Philosophierens vorgestellt.
Die Vorlesung hat zwei Teile: Im Wintersemester werden Epochen von der griechischen Antike bis zu Kant vorgestellt, das anschließende Sommersemester führt vom Deutschen Idealismus bis zur Gegenwart. Exemplarisch werden historische Kontexte und institutionelle Rahmenbedingungen der jeweiligen Philosophie, aber auch der innere Zusammenhang und die Entwicklung philosophischer Problemstellungen und Lösungsvorschläge thematisiert. Der historische Überblick soll es erleichtern, systematische Themen und Seminarveranstaltungen philosophiegeschichtlich zu verorten.
Die Veranstaltung findet als Ringvorlesung statt. So besteht die Möglichkeit, einige Lehrpersonen des Instituts für Philosophie kennenzulernen und sich mit unterschiedlichen Zugangsweisen und Denkstilen in der Philosophie vertraut zu machen.
Begleitend zur Vorlesung werden sogenannte Schreibtutorien angeboten. Durch inhaltliche Wiederholung der Vorlesungen findet hier zum einen eine Vorbereitung auf die Prüfung am Ende des Sommersemesters statt, zum anderen wird die fachliche Auseinandersetzung mit regelmäßigen Schreibübungen kombiniert. Auf diese Weise werden die für das Philosophiestudium relevanten Schlüsselkompetenzen im Umgang mit philosophischen Texten vermittelt.
Die Vorlesung und die zugehörigen Tutorien bilden gemeinsam das Modul B5 (Einführung in die Geschichte der Philosophie), das durch eine mündliche Modulprüfung abgeschlossen wird.

Voraussetzungen: Die Ringvorlesung kann von TeilnehmerInnen anderer Fächer im Rahmen der General Studies belegt werden. Selbstverständlich sind auch alle willkommen, die sich unabhängig von Creditpoints und Studienordnungen für die Geschichte des Denkens interessieren.

B5-Tutorium zur Einführung in die Geschichte der Philosophie
Zeit und Ort: wöchentlich Fr 12:00 - 14:00, Raum XXX

Dagmar Borchers

Environmental and Climate Ethics (Vorlesung)

Modul: P2, PS
Zeit und Ort: Donnerstag 10:00 - 12:00, Raum GW1 B0100

This seminar provides an introduction into the philosophical discussion on climate ethics. It will give an introduction into basic issues within ecological ethics and climate ethics. This includes several aspects: The clarification and definition of central concepts like sustainability, climate justice, equality, future generations as well as deliberation on central aspects of our understanding and interpretation of the concept of nature. Moreover, we will address discussions of sustainability-concepts, individual and collective responsibility concerning the climate crisis and the responsibility for future generations.

You should be interested to read philosophical papers in English language and in discussing the arguments. The program will be presented in the first meeting, so you will have the opportunity to give some feedback.

Frank Kannetzky

Einführung in die Theoretische Philosophie (Vorlesung)

Introduction to Theoretical Philosophy

Modul: B3
Zeit und Ort: Donnerstag 10-12 Uhr, Raum SFG 0140

Nach Kant fragt die theoretische Philosophie nach dem, was ist – und man wird gleich weiterfragen müssen: Ist, was ist, das was der Fall ist? Und was heißt es, dass etwas der Fall ist? Lässt sich „der Fall sein“ reduzieren auf die Konfiguration von Gegenständen im Raum? Ist, was der Fall ist, anschaulich? Was ist überhaupt ein Gegenstand? Das gleiche wie ein Ding? Gibt es eine Stufung dessen was ist, etwa nach Seins- oder Realitätsgraden, eine Ordnung der Natur? Was sind Substanzen? Gibt es welche? Gibt es sie im Plural? Oder nur eine – den Stoff? Und wenn wir sagen, dies und das sei der Fall – woher wissen wir das? Sind wir dabei nicht an eine bestimmte Sprache und ihre Begriffe gebunden? Was heißt es, dass Wörter Bedeutung haben? Dass wir anschauliche Vorstellungen damit verknüpfen? Hätte das Zahlwort 243128 dann keine Bedeutung? In welchen Modalitäten sprechen wir über die Dinge und entsprechen denen Modi des Seins? Gehört bspw. die Möglichkeit, dass es morgen regnen wird, zu dem, was ist? Ist alles was ist, wirklich? Was hieße es dann, dass es Möglichkeiten gibt? Oder gibt es wirkliche und mögliche Möglichkeiten (und Wirklichkeiten)? In welchem Sinne können wir von Wirklichkeit und Existenz sprechen? Wie unterscheiden wir (objektives) Wissen von bloßen (subjektiven) Vermutungen? Und anhand welcher Kriterien kann man hier unterscheiden? Und wer unterscheidet? Das erkennende Subjekt, der Geist? Und sitzt der Geist im Kopf? Ist Geist das gleiche wie Bewusstsein? Und wenn ja, sind wir dann im Handeln und Urteilen determiniert? Heißt „bestimmt sein“ das gleiche wie „vorherbestimmt sein“? Wer stellt solche Fragen und warum? Welchen Sinn haben solche Fragen? – Diese und ähnliche Fragen sind Fragen der Theoretischen Philosophie, die eine große Bandbreite an Teildisziplinen umfasst, etwa Metaphysik und Ontologie, Logik und Sprachphilosophie, Naturphilosophie, Erkenntnistheorie und Wissenschaftstheorie, aber auch die Philosophie des Geistes, Handlungstheorie und Anthropologie. Die Vorlesung gibt einen Überblick über Disziplinen, Fragestellungen, Methoden und ausgewählte Probleme der Theoretischen Philosophie und deren Verschränkung, wobei es immer auch um die Reflexion auf die Art und Weise geht, wie wir uns mit solchen Fragen auf die Welt beziehen, also darum, was das Spezifikum der Philosophie ist und sie von anderen Wissenschaften bzw. Disziplinen unterscheidet (was,

wie alles in der Philosophie, sehr umstritten ist). Bei der Diskussion dieser Fragen werden auch philosophische Grundbegriffe und Unterscheidungen eingeführt, bspw. „analytisch/synthetisch“, „möglich/notwendig“, „Kausalität“, „Kategorie“, „Substanz/Akzidens“, „Universalie“, „Begriff“, „Intentionalität“, „Qualia“, „Metaphysik“, „Transzendentalphilosophie“ usw. Insgesamt sollte verständlich werden, in welchem Sinne sich Philosophie mit begrifflichen bzw. logischen Fragen befasst und was das bedeutet.

Voraussetzungen: Die Vorlesung erfordert keine Vorkenntnisse und wendet sich als Einführungsveranstaltung an Philosophie-Anfänger (für die sie Pflicht ist), aber vermutlich kann sie auch Fortgeschrittenen von Nutzen sein und sie kann im Rahmen der General Studies belegt werden. Der Besuch des zur Vorlesung zugehörigen Tutoriums wird dringend empfohlen, ebenso ist es nützlich, die Module B1, B2 und B5 teilweise schon besucht zu haben oder parallel zur Vorlesung zu besuchen.

Literatur:

- Böhme, G.: *Einführung in die Philosophie: Weltweisheit, Lebensform, Wissenschaft*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1994.
- Detel, W.: *Grundkurs Philosophie*. Stuttgart: Reclam 2007 (insbes. Bd 2: Metaphysik und Naturphilosophie; Bd. 3: Philosophie des Geistes und der Sprache, Bd. 4: Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie)
- Heidegger, M.: *Einleitung in die Philosophie*. (Freiburger Vorlesung WS 1928/29). Frankfurt a. M.: Klostermann 1996.
- *Hübner, J.:*Einführung in die Theoretische Philosophie*, Stuttgart, Weimar: Metzler 2015.
- Jordan, S./Nimtz, C. (Hrsg.):*Grundbegriffe der Philosophie*. Stuttgart: Reclam 2019.
- *Nagel, T.:*Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie*. Stuttgart: Reclam 1990 (Nachdruck 2012)
- *Pfister, J.: *Philosophie. Ein Lehrbuch*. Stuttgart: Reclam 2006.
- *Rosenberg, J.: *Philosophieren: Ein Handbuch für Anfänger*. Frankfurt a. M.: Klostermann 1986.

B3-Tutorium zur Vorlesung

Wöchentlich – Zeit und Ort werden rechtzeitig bekanntgegeben

Frank Kannetzky

Einführung in die Argumentationstheorie (Vorlesung)

Informal Logic

Modul: B1
Zeit und Ort: Mittwoch 14-16 Uhr, Raum SFG 0140

Philosophische Fragen sind in der Regel weder durch Experimente noch durch Umfragen entscheidbar. Das Hauptwerkzeug der Philosophie sind deswegen Argumente, und die Theorie und Praxis des guten Begründens von Thesen und Theorien steht im Mittelpunkt des philosophischen Geschäfts. Natürlich sollte man auch außerhalb der Philosophie die eigenen Überzeugungen gut begründen und die Meinungen anderer, wenn nötig, mit guten Argumenten

kritisieren. Der Kurs soll in die Theorie und Praxis des guten Argumentierens einführen und folgende Fragen beantworten: Was ist ein Argument? Was heißt es, dass ein Argument schlüssig ist? Was unterscheidet ein gutes von einem schlechten Argument? Welche Argument-Typen gibt es? Welche Rolle spielen Argumente in der Kommunikation? Es werden Hilfen zur informellen Analyse von Begründungen und Argumenten vermittelt (Argumentdiagramme, Toulmin-Schema). Wir werden auch einen ersten Blick auf die formale Logik werfen. Speziell geht es dabei auch um die logische Korrektheit und um die Stichhaltigkeit (Triftigkeit) von Argumenten. Weitere Themen sind Argumentationsformen, die in der Philosophie eine besondere Rolle spielen (z.B. Reductio-Argumente, Analogieargumente, transzendentale Argumente, Regressargumente, Abduktion/Schluss auf die beste Erklärung) sowie formale und informelle Fehlschlüsse. Außerdem werden Grundzüge der aristotelischen Syllogistik und einige Themen der traditionellen Logik vorgestellt. Dabei ist die Einübung zur Darstellung argumentativer Strukturen und zur Bewertung von Argumenten sehr wichtig.

Voraussetzungen: Die Vorlesung kann ohne Vorkenntnisse besucht werden und sie kann auch im Rahmen der General Studies belegt werden. Sie wendet sich an Anfänger der Philosophie, ist aber auch für die allgemeine akademische Qualifikation von Nutzen. Die erfolgreiche Teilnahme erfordert die nicht verhandelbare wöchentliche Bearbeitung von acht von zehrn Übungsblättern. Der Besuch eines der zugehörigen Tutorien wird dringend empfohlen. Materialien zum Kurs werden au StudIP bereitgestellt. Zur Anwendung und Vertiefung bieten sich die parallele Vorlesung zur Einführung in die Theoretische Philosophie und die Logik-Vorlesung (im Folgesemester) an.

Literatur:

- Kienpointer, M.:*Vernünftig argumentieren. Regeln und Techniken der Diskussion*. Reinbek b. H.: Rowohlt 1996.
- Nolt, J.; Rohatyn, D.; Varzi, A.:*Logic. Second Edition (Schaum'sOutlines)*. New York: McGraw-Hill 1998.
- Pfister, J.:*Werkzeuge des Philosophierens* (2., durchges. Aufl.) Stuttgart: Reclam 2013.
- Salmon, W. C.: *Logik.* Stuttgart: Reclam 1983.
- Tetens, H.:*Philosophisches Argumentieren*. (3. Aufl.) München: Beck 2010.
- Toulmin, S.:*Der Gebrauch von Argumenten*. Kronberg/Ts.: Scriptor-Verl. 1975.

B1-Tutorien

Es wird zwei Tutorien zur Vorlesung geben. Zeit und Ort werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Seminare

Wolfgang Bock

Einführung in die Moralphilosophie II

Introduction to Moral Philosophy II

Modul: B4
Zeit und Ort: Dienstag 12:00 - 14:00, Raum SFG 1040

Maßgeblich für die moderne Moralphilosophie ist die Auseinandersetzung mit dem kategorischen Imperativ in der Lehre Kants. Damit setzt sich Kant von seinen Vorläufern wie Hobbes, Spinoza oder Mandevilleab. Diese hattenim Anschluss an ihre klassischen Vorläufer wie Epi-

kur oder die Stoa ethische Konzepte aufgestellt, die von Glückseligkeit oder Askese ausgehen.
Davon unterscheidet sich Kants Ansatz nun grundlegend. Er baut auf seiner Kritik der reinen Vernunft auf auf und verbindet die deutsche metaphysische Tradition mit einer nominalistisch-empirischen Position, die er beide gegeneinander abgrenzt.
Im Sommersemester wurde der erste und der zweite Teil von Kants Schrift „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten" von 1785 gelesen. Darin geht es um die Positionierung Kants in der historischen und der aktuellen Debatte. Daran anschließend befassen wir uns nun mit dem dritten Teil der Grundlegung, um zugleich die Fragestellung der Kritik der praktischen Vernunft von 1788 zu behandeln.

Teilnahmevoraussetzungen:
Dies ist eine Fortsetzungsveranstaltung. Es sollte dennoch möglich sein, auch ohne Besuch der Veranstaltung im Sommersemester dazu zu stoßen. Studierende aus dem Seniorenstudium sind zugelassen.

Literatur:

Immanuel Kant, *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten*in verschiedenen Ausgaben, z.B.: Ditzingen: Reclam 2022 oder Frankfurt am Main:Suhrkamp 1974, Werkausgabe Band VII

Immanuel Kant: *Kritik der praktischen Vernunft.* Hrsg. von Joachim Kopper, Reclam, Stuttgart 1961 oder Werkausgabe Band VII

KOMMENTARE

Zur *Grundlegung*:

Tim Henning, *Kants Ethik. Eine Einführung*, Ditzingen: Reclam 2024

Kant, *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten*. Kommentar von Christoph Horn, Corinna Mieth und Nico Sacarano, Berlin: Suhrkamp 2007

Zur *Kritik der reinen Vernunft*:

Immanuel Kant, *Theoretische Philosophie. Texte und Kommentar*, herausgegeben von Georg Mohr Frankfurt am Main 2018

Zu Kants Leben

Uwe Schulz, *Immanuel Kant. Rowohlt Monographie*, Reinbek: Rowohlt 2004

Zur Position Kants innerhalb des deutschen Idealismus:

Max Horkheimer, *Vorlesung über die Geschichte der deutschen idealistischen Philosophie von Kant bis Hegel* (1925/26), in Horkheimer, *Gesammelte Schriften,* Bd. 10, S. 11-168

Frank Kannetzky
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
Introduction to scientific work and writing

Modul: GSa
Zeit und Ort: Mittwoch 16-18 Uhr, Raum SFG 1040

Im Seminar werden wir uns erstens mit den notwendigen Formalia beschäftigen, die jede Arbeit erfüllen muss, die den Anspruch auf Wissenschaftlichkeit erhebt (Fragestellung, Recherche, Zitation, Aufbau/Gliederung etc.). Zweitens damit, zu untersuchen, was eine wissenschaftliche Fragestellung ist und was (bspw. im Unterschied zu fachwissenschaftlichen Fra-

gen der Psychologie oder Soziologie und anderer empirischer Wissenschaften oder auch allgemeinen Problemen des Lebens) überhaupt als ein philosophisches Problem zählen kann. Drittens besprechen wir Methoden der philosophischen Problemerschließung (einschließlich der Erschließung philosophischer Texte), insbesondere der Erarbeitung einer Fragestellung. Viertens werden wir uns mit dem Schreiben und seinen Schwierigkeiten selbst befassen.

Voraussetzungen: Das Seminar kann ohne Vorkenntnisse besucht werden. Es wendet sich an Anfänger, aber auch an schon etwas Fortgeschrittene (vorrangig ab dem zweiten Studienjahr, für die Fragen der Themenerschließung und des Schreibens also schon praktische Relevanz haben). Es gibt gute Gründe es gleich im ersten Semester zu besuchen, und es gibt gute Gründe, es erst im dritten Semester zu besuchen. (Das Seminar findet nur im Wintersemester statt).

Literatur:

- Filius, A.; Mischer, S.: *Philosophische Texte schreiben im Studium*. Paderborn: Fink (UTB) 2018.
- Hübner, D.: *Zehn Gebote für das philosophische Schreiben. Ratschläge für Philosophiestudierende zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten*. Göttingen: Vandenhoeck& Ruprecht (UTB), 2012.
- Pfister, J.: *Werkzeuge des Philosophierens*. Stuttgart: Reclam 2013.
- Rosenberg, J.: *Philosophieren: Ein Handbuch für Anfänger*. Frankfurt a. M.: Klostermann 1986.

Norman Sieroka

Aktuelle Themen aus der philosophischen Forschung

Current topics in theoretical philosophy

Modul M1/M3/M6
Zeit und Ort: wöchentlich Do 14:00 - 16:00, Raum SFG 1040

Diese Veranstaltung wendet sich speziell an Masterstudierende der „Angewandten Philosophie“ (MAAPh), die ein Interesse haben an aktuellen Themen innerhalb der theoretischen Philosophie und insbesondere im Umfeld der Forschungsschwerpunkte hier in Bremen. Im Seminar werden zum einen gemeinsam einschlägige Texte gelesen und kritisch diskutiert; zum anderen wird den Studierenden die Gelegenheit geboten, eigene Forschungsinteressen aufzubauen und erste eigene Ansätze peer-to-peer zu präsentieren.

Lernziele: Die Teilnehmer des Seminars lernen, sich mit Originaltexten aus der Philosophie intensiv und kritisch auseinanderzusetzen und sich dabei inhaltlich in aktuelle Forschungsthemen einzuarbeiten. Außerdem erwerben sie Fähigkeiten in der Präsentation und Diskussion eigener Forschungsvorhaben und -ansätze.

Literatur: Nach Absprache im Verlauf der Veranstaltung.

Arend Mittwollen
Manfred Stöckler
Philosophie der Biologie
Philosophy of Biology

Modul: T1/T2/TS
Zeit und Ort: Freitag 14-16 Uhr, Raum SFG 1040

In diesem Seminar wollen wir uns mit den wichtigsten Themen der Philosophie der Biologie beschäftigen. Dazu gehören vor allem Fragen, inwieweit die Evolution bzw. die Evolutionstheorie unser Leben bestimmt und ob sie helfen, klassische Fragen der Philosophie zu klären. Ausgehend von Dobzhanskys bekannter Aussage, dass nichts in der Biologie Sinn ergäbe außer im Licht der Evolution, wollen wir untersuchen, ob die Evolution auch heute noch als grundlegende Theorie der Biologie angesehen wird und inwieweit sie den Menschen und sein Verhalten bestimmt.
Im Einzelnen wollen wir uns nach einer historischen Einführung zunächst mit der Evolutionstheorie und ihren Trends der letzten Jahre (genetischer Egoismus, Gruppenselektion, Evo-Devo, Epigenetik) beschäftigen. Da die Bedeutung der Genetik und Gentechnik für die Systematik und die Erklärung evolutionärer Vorgänge in den letzten Jahren immer größer geworden ist, spielen diese auch eine wichtige Rolle. U. a. geht es dabei um Fragen, wie sinnvoll es ist, noch von Arten zu sprechen und welche Formen von Abgrenzung es zwischen biologischen Einheiten gibt. Weiterhin beschäftigen wir uns mit der Stellung der Biologie im Kreis der Naturwissenschaften, u. a. mit wissenschaftstheoretischen Problemen von Reduktion und Emergenz sowie mit der Frage nach allgemeinen Gesetzen in der Biologie. Zudem wird untersucht, welche Rolle Teleologie und Funktionalismus in der Biologie spielen.
Nach diesen eher allgemeinen Fragen beschäftigen wir uns mit der Rolle des Menschen in der Biologie und untersuchen, ob die Biologie helfen kann, Probleme der Erkenntnistheorie und der Ethik bzw. Willensfreiheit zu klären. Weiterhin wollen wir uns mit Fragestellungen beschäftigen, die im Wissenschaftsbetrieb der Biologie eine eher geringe Rolle spielen, aber dafür gesellschaftlich durchaus eine Relevanz haben. Dazu gehört die Beschäftigung mit alternativen Erklärungsansätzen wie Kreationismus, Goetheanismus etc. Weiterhin wollen wir klären, inwiefern Meditation und Neurobiologie zusammenhängen und ob Nahtoderfahrungen in den Rahmen wissenschaftlicher Erklärungen eingebunden werden können. *Außerdem wollen wir einen speziellen Blick auf ein Thema werfen, das hohe gesellschaftliche Relevanz hat, dazu natürliche und künstliche Intelligenz vergleichen und nach dem biologischen Status von KI fragen.*
Abschließend werden wir untersuchen, inwieweit der Mensch von der Biologie abhängig ist bzw. die Biologie von ihm und welche Rolle die Evolutionstheorie heute noch spielt.

Voraussetzungen: Wir werden zu jeder Sitzung Texte zu den einzelnen Themen zur Verfügung stellen. Spezielle Biologiekenntnisse sind keine Voraussetzung, allerdings die Bereitschaft, sich mit den Grundideen der entsprechenden Theorien vertraut zu machen. Studierende der Biologie sind sehr willkommen, auch wenn sie sich bisher noch nicht mit philosophischen Fragen auseinandergesetzt haben.

Allgemeine Literatur:
- Griffiths, P.; J. Odenbaugh (2024*): Philosophy of Biology*. In: The Stanford Encyclopedia of Philosophy. https//plato.stanford.edu/archives/win2024/entries/biology-philosophy/
- Godfrey-Smith, P. (2016): *Philosophy of Biology*. Princeton: Princeton University Press

- Krohs, U.; Toepfer, G. (Hg, 2005): *Philosophie der Biologie*. Frankfurt/Main: Suhrkamp
- Reydon, T.: Philosophie der Biologie. In Lohse, S.; Th. Reydon (Hg, 2017): *Grundriss Wissenschaftsphilosophie*. Hamburg: Meiner, S. 253 – 286

Norman Sieroka
Philosophie des Meeres
Philosophy of the Sea

Modul: PS/TS
Zeit und Ort: wöchentlich Mi 14:00 - 16:00, Raum SFG 1040

Das Meer übt seit jeher eine besondere Faszination auf den Menschen aus. Bereits am Anfang vieler Mythen und auch der abendländischen Philosophie steht die Idee, alles sei aus einem Urmeer bzw. aus Wasser entstanden. Aber auch viele weitere philosophische Fragestellungen werden mit Besonderheiten des Meeres und mit maritimen Redeweisen in Verbindung gebracht: Man begibt sich erkenntnistheoretisch gerne "auf zu neuen Ufern", Utopien zukünftiger Gesellschaften werden auf ferne Inseln (wie Platons berühmtes Atlantis) ausgelagert, durch seine gleichsam unerschöpfliche Größe gilt uns das Meer als Sinnbild des Erhabenen, es gilt uns als Spiegel der Seele oder bildet die "Wogen des Schicksals" aus ... Und das ist nur die Spitze des Eisbergs verschiedenster – und niemals landläufiger – Themen, mit denen wir uns in diesem Seminar beschäftigen werden.

Gabriel Wollner
Gründe, Absichten, Handlungen, Selbstbewusstsein
Reasons, Intentions, Actions, Self-Consciousness

Modul: B4/P1
Zeit und Ort: Di 16-18 Uhr, Raum SFG 0140

Dieses Seminar widmet sich zentralen Fragen der zeitgenössischen Handlungstheorie: Was heißt es zu handeln? Was genau ist der Zusammenhang zwischen Handlungsgründen, Handlungsabsichten und Selbstbewusstsein der Handelnden? Was sind Kriterien für gelingendes Handeln? In der Auseinandersetzung mit diesen Fragen wird ein Ansatz im Vordergrund stehen, der Einsichten des deutschen Idealismus mit dem Denken Elizabeth Anscombes verknüpft. Zudem wird es darum gehen, diese Traditionen auf Fragen gemeinsamen Handelns anzuwenden und für Fragen der politischen Philosophie und Sozialphilosophie fruchtbar zu machen.

Literatur:
- Elizabeth Anscombe “Absicht”
- Michael Thompson “Leben und Handeln”,
- Sebastian Rödl “Selbstbewußtsein”.

Gabriel Wollner
Zeitgenössische Politische Philosophie
Contemporary Political Philosophy

Modul: P2/PS
Zeit und Ort: Donnerstag, 16-18 Uhr, Raum SFG 1040

In this seminar, we discuss very recent contributions to debates in political philosophy, i.e., articles in leading journals published during the past three or four years. This semester, we will primarily focus on freedom, coercion, alienation, solidarity and structural injustice, with a particular focus on how these may inform a critique of capitalism and a vision of socialism.

Literatur: Chiara Cordelli, Stephanie Collins, Alex Gourevitch, Pascal Brixel, Jan Kandiyali, Barry Maguire, etc.

Gabriel Wollner
Forschungsseminar Praktische Philosophie
Research Seminar Practical Philosophy

Modul: PS/M2
Zeit und Ort: Mittwoch 16-18 Uhr, Raum SFG 2040

Im Forschungsseminar Praktische Philosophie stellen Philosoph*innen ihre gegenwärtigen Forschungsprojekte aus verschiedenen Teilbereichen der praktischen Philosophie vor und diskutieren diese mit Bremer Studierenden. In den wöchentlich stattfindenden Sitzungen sind Philosoph*innen unterschiedlicher deutscher und internationaler Universitäten zu Gast, im Vorfeld und zur Vorbereitung der jeweiligen Sitzung werden Texte der Vortragenden gelesen.

Dagmar Borchers
Heidegger: Sein und Zeit
Heidegger: Being and Time

Modul: T1/T2
Zeit und Ort: Donnerstag 14-16 Uhr, Raum GW2 B1216

Sein und Zeit ist ein für die Existenzphilosophie zentrales Werk des umstrittenen Philosophen Martin Heidegger und zugleich ein einflussreiches Werk der Philosophie des 20 Jahrhunderts. Heidegger hat darin eine ganz neue Auffassung der zentralen Aufgabe philosophischen Denkens entwickelt und im Kontext seiner Fundamentalontologie ein immer noch interessantes und vielschichtiges Bild der menschlichen Existenz aufgezeigt.
Der Text ist relativ schwer zu lesen – da braucht es Geduld und eine große Portion Enthusiasmus. Wir werden – je nach Interesse – entweder Auszüge lesen und diskutieren oder versuchen, „von Anfang an“ uns durch den Text zu arbeiten, soweit wir eben kommen. Das genaue Procedere werden wir gemeinsam zu Beginn der Veranstaltung festlegen.

Norman Sieroka
Prozessphilosophie
Process philosophy

Modul: M1/M3
Zeit und Ort: Donnerstag 10-12 Uhr, Raum SFG 1040

Oft beschreiben Philosophen die Welt, indem von einzelnen Gegenständen oder von Tatsachen wie von "Standbildern der Wirklichkeit“ die Rede ist. Bereits seit der Antike gibt es aber auch Philosophen, die versucht haben, die Welt als ein komplexes Netzwerk von Prozessen zu begreifen, als eine Dynamik von Ereignissen, die eine bestimmte Gerichtetheit aufweisen. Berühmt geworden ist beispielsweise das Diktum „Alles fließt“ als eine Paraphrasierung der Ansichten Heraklits. Aber auch andere Philosophen wie etwa Leibniz, Hegel und Whitehead begreifen die Welt als etwa vornehmlich Dynamisches. Im Seminar sollen einige dieser Autoren behandelt und exemplarisch ihr Verständnis von Prozessen herausgearbeitet werden.

Literatur:
Wir werden uns im Seminar vor allem an folgendem Buch orientieren:
Rescher, N. (1996): *Process Metaphysics: An Introduction to Process Philosophy*. Albany: SUNY Press.

Georg Mohr
Frank Kannetzky
I. Kant: Kritik der Urteilskraft
Kant: Critique (of the Power) of Judgment.

Modul: K/T1
Zeit und Ort: Dienstag 16-20 Uhr, Raum SFG 1040

In der „Kritik der Urteilskraft“ (1790 – KU), der dritten der drei „Kritiken“, erörtert Kant den Begriff der Zweckmäßigkeit, den er als „Prinzip a priori“ sowohl der Ästhetik als auch der Naturphilosophie versteht: subjektive Zweckmäßigkeit im ästhetischen Geschmacksurteil, objektive Zweckmäßigkeit in der Beurteilung der organischen Natur.
Die Ergebnisse der ersten beiden „Kritiken“, der „Kritik der reinen Vernunft“ (1781/1787 – KrV) und der „Kritik der praktischen Vernunft (1788 – KpV), und die dort offen gebliebenen Fragen werden in der „Kritik der Urteilskraft“ aufgegriffen. Kant erhebt dort den Anspruch, Natur und Freiheit, theoretische und praktische Philosophie zu verbinden und ihre Einheit darzulegen.
Im Seminar werden wir mit einer Rekapitulation der KrV und der KpV beginnen, bevor wir die beiden Teile der KU, „Kritik der ästhetischen Urteilskraft“ und „Kritik der teleologischen Urteilskraft“, behandeln.

Teilnahmevoraussetzungen: Aufgabe der Klassikerlektüre ist die sorgfältige Analyse des Textes, seiner Themenstellung(en), seines Aufbaus, der tragenden Thesen und der Argumentationsstruktur(en). Es ist von Vorteil, wenn man die Basismodule, insbesondere B3 und B4, absolviert hat. Die Teilnahme am Seminar erfordert kontinuierliche Lektüre, regelmäßige Teilnahme am Seminargespräch sowie die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten und Anfertigung von Sitzungsprotokollen.

Textgrundlage (verbindlich, zur Anschaffung): Immanuel Kant: *Kritik der Urteilskraft*. Herausgegeben von H. F. Klemme, mit Kants „Erster Einleitung in die Kritik der Urteilskraft" als Beilage, mit einer ausführlichen Einleitung des Herausgebers, Sachanmerkungen und Register, Hamburg: Meiner, 2009. (ISBN: 978-3-7873-1948-0))

Regina Müller
Strukturelle Ungerechtigkeit
Structural Injustice

Modul: P2/PS
Zeit und Ort: Dienstag 08-10 Uhr, Raum SFG 2010

Was bedeutet „strukturelle Ungerechtigkeit" und warum spielt dieser Begriff eine zentrale Rolle in aktuellen Debatten zu Sexismus, globaler Armut oder Klimawandel? In diesem Seminar setzen wir uns mit den theoretischen Grundlagen und praktischen Implikationen struktureller Ungerechtigkeit auseinander.Wir untersuchen gemeinsam, was strukturelle Ungerechtigkeit kennzeichnet, welche Formen sie annehmen kann und welche Verantwortung Individuen sowie gesellschaftliche Akteure* in diesem Zusammenhang tragen. Anhand konkreter Beispiele aus Literatur, Politik und Alltag analysieren wir verschiedene Formen struktureller Ungerechtigkeit und Verantwortungszuschreibung und reflektieren deren Bedeutung für unsere eigene Lebenswelt.
Ein besonderer Fokus liegt auf den Überlegungen der US-amerikanischen Philosophin Iris Marion Young, deren Arbeiten die philosophische Debatte um strukturelle Ungerechtigkeit maßgeblich geprägt haben. Gemeinsam diskutieren wir, wie ihre Theorien unser Verständnis von Ungerechtigkeit, Verantwortung und gesellschaftlichem Wandel beeinflussen können.

Teilnahmevoraussetzungen: Lesen der (englischsprachigen) Texte, Aktive Teilnahme, Gruppenarbeiten, Hausarbeit

Literatur: Literatur und Unterlagen für das Seminar werden auf StudIP bereitgestellt.

Tammo Lossau
Sprache und Erkenntnis bei Wittgenstein
Language and Epistemology in Wittgenstein

Modul: B3/T1
Zeit und Ort: Montag10:00 - 12:00, Raum SFG 1040

In diesem Seminar wollen wir einigen Kernideen Wittgensteins nachgehen. In seinem Frühwerk, also insbesondere dem Tractatus Logico-Philosophicus, vertritt Wittgenstein die Auffassung, dass sich zahlreiche philosophische Probleme nicht sinnvoll diskutieren lassen, weil unsere Sprache an ihre Grenzen stößt – insbesondere das Wesen sprachlicher Bedeutung selbst lässt sich nicht sprachlich beschreiben. In seinem Spätwerk, etwa in den Philosophischen Untersuchungen und dem Blauen Buch, verfährt Wittgenstein dagegen nach dem Motto "Denk nicht, sondern schau!" Unsere Sprachpraxis wird hier vorsichtig und scharfsinnig beschrieben, ohne dabei eine metaphysische Realität dahinter vorzugeben. In diesem Sinne verfährt Wittgenstein auch in seinem letzten Text, Über Gewißheit, der die Möglichkeit echten Wissens und unsere Praxis der Gewinnung von Wissen zum Thema hat.

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Literatur: Seminartexte werden in StudIP in Form eines druckbaren Readers zur Verfügung gestellt.

Tammo Lossau

Philosophie im klassischen chinesischen und japanischen Buddhismus

Philosophy in classical Chinese and Japanese Buddhism
Modul: T2/TS
Zeit und Ort: Montag 14-16 Uhr, Raum SFG 1040

Ab in etwa dem 4. Jh. Unserer Zeitrechnung beginnt sich der in Indien entstandene Buddhismus in China zu verbreiten. Mit seinen skeptischen und mystischen Deutungsmöglichkeiten passt er zur zum Daoismus, der dort verbreitet ist, und chinesische Autoren erweitern und verändern die (pseudo-)metaphysischen Ideen der indischen Tradition. Verhandelt werden etwa die Nichtexistenz des Selbstes, die Natur der Zeit und die Loslösung davon im Nirvana. Diese Tradition mündet Jahrhunderte später im japanischen Zen-Buddhismus. In diesem Seminar wollen wir einige Kernautoren dieser Strömung, insbesondere Sengzhao und Dogen, gründlich studieren.

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Literatur: Die Seminartexte werden in StudIP als druckbarer Reader zur Verfügung gestellt. Einige Texte liegen leider nur in englischer Übersetzung vor.

Max Henke

Einführung in die Kritische Theorie

Introduction to Critical Theory

Modul: B4/P1
Zeit und Ort: wöchentlich dienstags 14-16 Uhr, SFG 1010

Das Seminar bietet eine Einführung in Geschichte und zentrale Konzepte kritischer Gesellschaftstheorie. Ausgangspunkt ist die materialistische Gesellschaftskritik bei Karl Marx und ihre unorthodoxen Weiterentwicklungen, etwa bei Georg Lukács. Im Mittelpunkt stehen Texte der frühen Frankfurter Schule um Walter Benjamin, Theodor W. Adorno, Max Horkheimer und Herbert Marcuse. Wir lesen zentrale Aufsätze sowie Auszüge aus der Dialektik der Aufklärung. In den letzten Sitzungen widmen wir uns zeitgenössischen Weiterführungen der Kritischen Theorie. Auf Wunsch kann ein zusätzlicher Schwerpunkt auf psychoanalytische Perspektiven gelegt werden.

Olivia Nielsen
Nichtwissen
Ignorance

Modul: B3/T1
Zeit und Ort: Mittwoch 12:00 - 14:00, Raum SFG 2020

Die Erkenntnistheorie beschäftigt sich mit den Bedingungen von Wissen. Dass Nichtwissen unmittelbar einfach als die Abwesenheit von Wissen erscheint, ist wahrscheinlich ein Grund dafür, dass Nichtwissen wenig philosophische Aufmerksamkeit bekommen hat. In letzter Zeit wurde diese Annahme jedoch infrage gestellt und Philosoph*innen haben begonnen, wichtige Fragen zum Nichtwissen zu stellen: Was ist Nichtwissen eigentlich und welche Arten von Nichtwissen gibt es? Ist Nichtwissen nur etwas, das es zu vermeiden gilt, oder kann es auch Vorteile haben? Und welche Funktion spielt Nichtwissen in der Gesellschaft? Mit diesen und weiteren Fragen werden wir uns im Laufe des Seminars auseinandersetzen. Viele der Texte im Seminar werden auf Englisch sein.

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Miguel Prieto
Introduction to the Philosophy of Mind
Modul: B3/T1
Zeit und Ort: Montag 14-16 Uhr, Raum GW2 A4330

Philosophy of Mind is now a well-established area of philosophy, rooted in the enduring question of the mind–body problem: how can mental phenomena arise in a physical world? In this course, we will explore central debates that have shaped the field, including dualism, physicalism, functionalism, and theories of consciousness and intentionality. Readings will include classic texts and influential contemporary papers. Toward the end of the course, we will consider recent developments—particularly the rise of embodied, embedded, and enactive (4E) approaches to cognition—that challenge traditional views of the mind as internal and disembodied.

Literatur:
Guiding Books:
• John Heil – Philosophy of Mind: A Contemporary Introduction (Routledge, 3rd ed., 2019)
• Amy Kind – Philosophy of Mind: The Basics (Routledge, 2020)

Main literature
• René Descartes – Meditations on First Philosophy (esp. Meditations II & VI)
• Gilbert Ryle – The Concept of Mind (1949), Ch. 1: "Descartes' Myth"
• J.J.C. Smart – "Sensations and Brain Processes" (1959)
• Hilary Putnam – "The Nature of Mental States" (1967)
• Thomas Nagel – "What Is It Like to Be a Bat?" (1974)
• Frank Jackson – "Epiphenomenal Qualia" (1982)
• Donald Davidson – "Mental Events" (1970)
• Jaegwon Kim – "The Myth of Nonreductive Materialism" (1989)
• John Searle – "Minds, Brains, and Programs" (1980)
• Ned Block – "Concepts of Consciousness" (1995)
• David Chalmers – "Facing Up to the Problem of Consciousness" (1995)

• Daniel Dennett – Consciousness Explained (1991) (selections)
• Francisco Varela, Evan Thompson & Eleanor Rosch – The Embodied Mind: Cognitive Science and Human Experience (1991) (selections)
• James J. Gibson – The Ecological Approach to Visual Perception (1979) (selections)
• Shaun Gallagher – How the Body Shapes the Mind (2005) (selections)
• Andy Clark – "Embodied, Embedded, and Extended Cognition" (2008)

Regina Müller
Unsichtbare Kräfte am Werk? Soziale Strukturen als Thema der (Moral)-Philosophie
Social Structures and (Moral)Philosophy

Modul: M4
Zeit und Ort: Montag16-18 Uhr, Raum SFG 1040

Alltäglich begegnen uns Benachteiligungen, Diskriminierungen und Ungerechtigkeiten. Verantwortung dafür wird oft nicht auf individueller Ebene, sondern auf struktureller Ebene verortet. Auch viele Probleme der Gegenwart, etwa die Klimakrise oder der sogenannte Digital Divide, scheinen nicht durch individuelles Verhalten (allein) lösbar. Auch bei diesen Beispielen wird schnell auf Strukturen verwiesen, und oft werden Strukturen oder deren Resultate dabei als etwas negatives angesehen. Aber was sind eigentlich Strukturen, wie hängen diese mit individuellem Verhalten zusammen und wie können wir Strukturen (moralisch) bewerten? In moralischen Kontexten werden üblicherweise individuelle Handlungen, Handlungsfolgen oder Charaktere als gut (oder schlecht) beschrieben. Können auch Strukturen in einem moralischen Sinne als gut oder schlecht benannt werden? Oder ergibt es keinen Sinn, von Strukturen in einer moralischen Dimension zu sprechen? Im Seminar soll gemeinsam den Fragen nachgegangen werden, inwiefern soziale Strukturen Gegenstand moralischer Überlegungen sein könnten und sollten. Grundlage dafür bildet die gemeinsame Lektüre einschlägiger (englischsprachiger) Texte sowie Gruppenarbeiten und Diskussionen im Seminar.

Teilnahmevoraussetzungen: Lesen der Texte, Aktive Teilnahme, Gruppenarbeiten, Hausarbeit

Literatur: Die Literatur für das Seminar wird auf StudIP bereitgestellt.

Wolfgang Bock
Philosophie und Öffentlichkeit: ein spannungsvolles Verhältnis II
Philosophy and the public: a tense relationship II

Modul: M4
Zeit und Ort: Montag12-13 Uhr, Raum GW1-HS H1000

In der Veranstaltung im Sommersemester wurden aktuelle Texte zum Verhältnis von Philosophie und Öffentlichkeit vorgestellt und diskutiert. Die Veranstaltung soll dazu dienen, theoretische und praktische Verbindung von Philosophie Unhöflichkeit herzustellen. Die Studierenden im Masterstudiengang erhalten Gelegenheit zu eigenen Projekten. Studierende aus anderen Bereichen wie Jared studies machen sich mit den grundlegenden Theorien der Öffentlichkeit vertraut. Insbesondere durch die neuen geopolitischen Veränderungen und die Entwicklung der neuen Medien verändert sich der Öffentlichkeitsbegriff. Die klassischen Studien stammen aus den sechziger und siebziger Jahren und werden durch pragmatische Überlegungen der angelsächsischen Philosophie ergänzt. Im Sommersemester stand eine Einführung in

den Themenkreis im Mittelpunkt, im jetzigen Wintersemester soll es um die Aneignung der klassischen Theorien zur Bedeutung der Intellektuellen in der Öffentlichkeit gehen.

Teilnahmevoraussetzungen:
Wünschenswert wäre eine Teilnahme am Seminar im Sommersemester, aber das ist nicht unbedingt notwendig. Die Veranstaltung ist geöffnet für Seniorenstudierende.

Literatur Auswahl:

- Richard Sennett, Verfall und Ende des öffentlichen Lebens – Die Tyrannei der Intimität. Fischer TB, 1986
- Serrano Zamora, J. (2018). Philosophie der Öffentlichkeit. In: Festl, M. (eds) Handbuch Pragmatismus. J.B. Metzler, Stuttgart. https://doi.org/10.1007/978-3-476-04557-7_51
- Jürgen Habermas: Vorwort zur Neuauflage 1990. In: Ders.: Strukturwandel der Öffentlichkeit. Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1991, S. 11–50
- Gilles Deleuze, Das elektronische Halsband. Innenansichten der kontrollierten Gesellschaft 1995, Kriminologisches Journal1992, Band: 24, Heft: 3, Seiten: 181-186
- Meike Fielitz, Holger Marcks, Digitaler Faschismus. Die sozialen Medien als Motor des Rechtsextremismus. Berlin: Dudenverlag 2020

Martin Seeliger

Ein neuer Strukturwandel der Öffentlichkeit?

A new structural change in the public sphere?

Modul: M6
Zeit und Ort: Donnerstag 12-14 Uhr, Raum: Forum am Domshof - 50.039

Die Öffentlichkeit ist der Ort, an dem Gesellschaften ihre kollektiven Angelegenheiten identifizieren und nach Relevanz und Lösbarkeit ordnen. Im Zuge von Globalisierung, Digitalisierung und Kommodifizierung befindet sich die Öffentlichkeit aktuell im Strukturwandel. Das Seminar behandelt diese Neukonfiguration der Öffentlichkeit vom Blickpunkt der politischen Philosophie.

Marina Christodoulou

Philosophy of the Social Sciences

Modul: M1/M3
Zeit und Ort: Dienstag 12-16 Uhr (14-tägig vier Stunden), Raum GW1 A1070
am 14.10., 28.10., 11.11., 25.11., 02.12., 09.12., 16.12.2025

This course offers a critical and comparative introduction to the philosophy of the social sciences, examining both analytic and continental traditions, but with an emphasis on the continental tradition. Through readings from foundational and contemporary thinkers, students will explore core philosophical issues such as the nature of social concepts, theories, and research objects; the logic and methodologies of social inquiry; and the epistemological and ontological foundations of the social sciences. Topics include social construction, objectivity, rationality, explanation, prediction, and critique, as well as multicultural and feminist perspectives. The course culminates in a reading of Rahel Jaeggi's Critique of Forms of Life (2018) [Kritik

von Lebensformen, 2014], linking philosophical analysis to concepts and ideas usually dealt with in the social sciences, such as "forms of life". Emphasis is placed on both theoretical understanding and the practical implications of philosophical frameworks for doing and interpreting social science. Individual sciences will also be examined philosophically (economics, history, sociology, psychology, anthropology).

Indicative Schedule (subject to change):
SESSION 1: General Introduction: What is the Philosophy of the Social Sciences? Continental and Analytic Approaches
SESSION 2: Concept; Theory; Social Research Objects; Conceptual Metaphors; Social Categories & Constructions; Society; The Concept of the Social; The Social Fact
SESSION 3: The Logic of the Social Sciences; Different Traditions (Rationalism-Empiricism, Hermeneutics, Genealogy, Critical Theory, Positivism, Constructionism, Naturalism, Interpretive Method, Falcificationism, Critical Realism, and Pragmatism Postmodernism); Social Ontology & Objectivity; Feminist Standpoint Perspectives
SESSION 4: A Philosophical Approach on the Methodologies of the Social Sciences: Explanation, Prediction and Heuristics; Epistemology of the Social Sciences
SESSION 5: Multicultural Approaches; Contemporary Approaches: Transdisciplinarity, Experimental Epistemology, Science and Technology Studies (STS), and the Relations between Philosophy and the Social Sciences; Individual Social Sciences
SESSION 6: Reading of Rachel Jaeggi's Critique of Forms of Life (2018) [Kritik von Lebensformen, 2014]
SESSION 7: Reading of Rachel Jaeggi's Critique of Forms of Life (2018) [Kritik von Lebensformen, 2014]

Teilnahmevoraussetzungen: None

Literatur:
Notes: This is an indicative list.
Extracts from the books needed for the course (for presentations or reading) will be shared with students in a digital form. A detailed syllabus will explain which readings are mandatory (1-2 short texts per session) and which are optional. Each student has to present at least one text from the readings. The only book we will need to read in full until the end oft he course is Rahel Jaeggi's *On the Critique of Forms of Life [Kritik von Lebensformen]*. The sessions on this book will take place at the end of January and students shall read as much of the book as they can until then (a digital form of the book will be provided for those that do not want to borrow or buy the book)

- Abbot, A. 2004. Methods of Discovery. Heuristics for the Social Sciences. New York, London, W.W. Norton & Company.
- Ásta. 2018. Categories We Live By. The Construction of Sex, Gender, Race, and Other Social Categories. Oxford University Press.
- Benton, T. & Craib, I. 2011(2nd)/2001. Philosophy of Social Science. The Philosophical Foundations of Social Thought. Basingstoke: Palgrave.
- Bourdieu, P. 2004. Science of Science and Reflexivity. Oxford: Polity.
- Delanty, G. & Strydom, P. (eds.) .2003. Philosophies of Social Science. The Classic and Contemporary Readings. Maidenhead; Philadelphia: Open University Press.
- Hacking, I. 1999. The Social Construction of What? Cambridge, Mass. Harvard University Press.
- Jaeggi, R. 2014. Kritik von Lebensformen. Berlin: Suhrkamp Verlag.

- Jaeggi, R. 2018. On the Critique of Forms of Life [Kritik von Lebensformen, 2014]. Trans. Ciaran Cronin. Cambridge, Massachusetts: Belknap Press, Harvard University Press.
- Johnson, M. and G. Lakoff. 2008/1980. Metaphors we live by. The University of Chicago Press.
  Leiulfsrud, H. & Sohlberg, P. (eds.) 2016. Theory in Action. Theoretical Constructionism. Brill.
- Leiulfsrud, H. & Sohlberg, P. (eds) 2021, Constructing Social Research Objects. Constructionism in Research Practice. Brill.
- Leiulfsrud, H. & Sohlberg, P.(eds.) 2019. Concepts in Action. Conceptual Constructionism. Chicago, IL: Haymarket Books.
- Martin. M. & McIntyre. L. C. (eds.) 1994. Readings in the Philosophy of Social Science. Cambridge, Mass. The MIT Press.

Frank Kannetzky
Bachelor/Master-Abschluss-Seminar
Final seminar for the discussion of Bachelor/Master theses

Modul: AM/M7
Zeit und Ort: wöchentlich Mi 12:00 - 14:00 Raum SFG 1040

Das Seminar dient der Besprechung von Abschlussarbeiten in der Studienausgangsphase. Die Teilnehmer stellen ihre Arbeit vor (Thema, Aufbau, verwendete Literatur etc.), später werden auch Kapitelentwürfe, Gliederungen, Einleitungen etc. diskutiert. Das Seminar dient dem Austausch mit anderen in der gleichen Situation und soll, neben den regulären Betreuern der BA-Arbeit, eine Anlaufstelle bei Schwierigkeiten mit der Arbeit sein. Regelmäßige Anwesenheit und die Bereitschaft, die eigene Arbeit vorzustellen und eigene und fremde Arbeiten zu diskutieren, sind zwingende Teilnahmevoraussetzungen.

Blockseminare

Kathi Beier
Klugheit
Prudence

Modul: M2/M4

Zeit und Ort: Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt, dienstags, 10-15:30 Uhr, an folgenden Terminen in SFG 1030 (Vor- u. Nachbesprechung online):

- Dienstag, 14.10.2025, 14 Uhr Vorbesprechung (online)
- Dienstag, 28.10.2025, 10-15.30 Uhr: Block 1
- Dienstag, 18.11.2025, 10-15.30 Uhr: Block 2
- Dienstag, 09.12.2025, 10-15.30 Uhr: Block 3
- Dienstag, 13.01.2026, 10-15.30 Uhr: Block 4
- Dienstag, 27.01.2026, 14 Uhr: Nachbesprechung (online)

Die Klugheit wurde im Verlauf der Geschichte der Philosophie sehr unterschiedlich behandelt. In Antike und Mittelalter gehörte sie zu den Kardinaltugenden und entsprechend ins Zentrum des ethischen Nachdenkens. Es gibt kein gutes Leben ohne die moralischen Tugen-

den, alle moralischen Tugenden aber brauchen die Klugheit – so etwa die These von Aristoteles und Thomas von Aquin. Seit Thomas Hobbes und noch im heutigen Sprachgebrauch wird sie dagegen mit eigennütziger Handlungsrationalität statt mit einem ethischen Charakter in Verbindung gebracht. Für Immanuel Kant formen die „Ratschläge der Klugheit" bekanntlich bloß hypothetische Imperative und gehören deswegen streng genommen gar nicht in die praktische, sondern in die theoretische Philosophie. Erst in den letzten Jahren erlebt die Klugheit wieder eine Art Renaissance – als intellektuelle Tugend und kleine Schwester der Weisheit, als Selbstorientierungskompetenz und damit als Bedingung für eine selbständige Lebensführung oder als integrative Urteilskraft, die kognitive und emotionale Aspekte zusammenbringt.

Im Seminar werden wir die wechselvolle Geschichte der Klugheit anhand wichtiger historischer Stationen verfolgen und neuere Literatur zu klassischen Positionen lesen. Dabei wird es u.a. um folgende Fragen gehen: Was ist Klugheit? Welche Fähigkeiten bzw. Kompetenzen umfasst sie? Worauf richtet sich kluges Überlegen, Urteilen und Entscheiden? Welche Rolle spielt Klugheit für die These von der Einheit der Tugenden? Können moralisch schlechte Menschen klug sein? Wie kann man klüger werden?

Teilnahmevoraussetzungen: Kenntnisse der Philosophie von Platon, Aristoteles, Thomas von Aquin, Thomas Hobbes und/oder Immanuel Kant sind von Vorteil. Vorausgesetzt werden die Bereitschaft, ein Referat oder einen Impuls vorzubereiten und im Seminar zur Diskussion zu stellen sowie die Lektüre aller, darunter auch englischsprachiger Texte.

Literatur: Alle Texte werden auf Stud.IP zugänglich gemacht. Zur Einführung ins Thema empfohlen: Andreas Luckner, *Klugheit*, Berlin/New York: Walter de Gruyter 2005.

Gabriel Wollner

Autonomer Marxismus (Blockseminar)

Autonomous Marxism

Modul: P2/PS
Zeit und Ort: Blockseminar
Vorbesprechung: 7.11.25, 14-18 Uhr Raum SFG 3070
23.01.2026 8-18 Uhr, Raum SFG 3070
24./25.01.2026 jeweils 8-18 Uhr, Raum GW2 B1700

Unter „autonomem Marxismus" wird eine theoretische und politische Bewegung verstanden, die ab Ende der 1950er Jahre und ausgehend von Italien, den USA und Frankreich die Autonomie der Arbeiter*innen in das Zentrum der Analyse von Gesellschaft und ihrer Dynamik stellte. Abstrakt formuliert lag das Interesse dieser auch als „Operaismus" bekannten Bewegung darin, zu untersuchen, wie soziale Verhältnisse durch kollektiven wie individuellen Widerstand und Subversion dynamisiert werden. In diesem Seminar sollen Grundannahmen des autonomen Marxismus, wie auch seine Entwicklung kritisch nachvollzogen werden. Dabei soll es auch um die Frage gehen, wie eine Theorie des autonomen Marxismus vor dem Hintergrund aktueller Debatten in der politischen Philosophie und Sozialphilosophie weiterentwickelt werden könnte. Das Seminar wird gemeinsam mit Philipp Schink von der Universität Oldenburg durchgeführt.

Literatur:
Karl Marx, Antonio Negri, Mario Tronti, Sergio Bologna, Harry Cleaver, Silvia Federici.

Regina Müller

Einführung in die Ethik: Theorien und aktuelle Fragestellungen (Blockseminar)

Introduction to Ethics: Theories and Current Issues

Modul: B4
Zeit und Ort:
10.11.2025 14:00 - 16:00 (Vorbesprechung) SFG 1010
3.-6.02.2026 jeweils von 09:00 - 17:00 Uhr SFG 1030

In diesem Blockseminar erhalten Studierende ohne philosophische Vorkenntnisse eine grundlegende Einführung in zentrale Fragestellungen und Theorien der Moralphilosophie bzw. Ethik. Wir beschäftigen uns unter anderem mit Fragen wie: Was macht eine Handlung moralisch richtig? Gibt es objektive moralische Maßstäbe? Welche Rolle spielen Konsequenzen, Pflichten oder Tugenden im ethischen Handeln? Anhand klassischer Positionen (z. B. Utilitarismus, deontologische Ethik, Tugendethik) und aktueller Beispiele werden grundlegende Konzepte erarbeitet und kritisch diskutiert. Ziel ist es, Fähigkeiten zur philosophischen Reflexion moralischer Probleme und Argumentationskompetenzen zu entwickeln. Das Blockseminar setzt sich aus verschiedenen Inputphasen, Textbesprechungen, Gruppenarbeiten und Einzelreflexionen zusammen.

Teilnahmevoraussetzungen: Eine aktive Teilnahme, das Lesen von Texten zur Vorbereitung des Seminares sowie die Teilnahme an der Vorbesprechung werden vorausgesetzt.

Literatur: Wird auf StudIP bzw. in der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt.

Martin Hähnel

Unparteilichkeit und Parteilichkeit in Ethik und politischer Philosophie (Blockseminar)

Impartiality and partiality in ethics and political philosophy

Modul: M2/M4/M6
Zeit und Ort: Blockseminar
Freitag, 07.11.2025 16:30 - 18:00 *Vorbesprechung* (online)
Do/Fr 05./06.02.2026 09:00 - 17:00 SFG 2020
Do/Fr 19./20.02.2026 09:00 - 17:00 IW3 0330

In der zeitgenössischen Ethik und politischen Philosophie gibt es zahlreiche Arbeiten, die versuchen die Kluft zwischen Unparteilichkeit und den nicht reduzierbaren subjektiven Aspekten menschlicher Erfahrung zu überbrücken. Diese subjektiven Aspekte betreffen in hohem Maße den unbedingten Wert unserer eigenen Vorhaben sowie die „besonderen“ Beziehungen, die wir zu anderen haben – wie Familie, Freunde oder Landsleute. Kurz gesagt, wir können nicht anders, als uns selbst oder denen gegenüber, die uns nahestehen, „parteiisch“ zu verhalten.

Thomas Nagel stand bei diesen Bemühungen an vorderster Front und erforschte, wie wir die Anforderungen der Unparteilichkeit mit den persönlichen Bindungen, Loyalitäten und individuellen Projekten in Einklang bringen können, die unsere Perspektiven prägen. Aber auch andere wie Liam Murphy, Samuel Scheffler und Susan Wolf haben sich ausführlich mit dieser Frage befasst.

Im krassen Gegensatz zu dieser Bewegung bestehen viele zeitgenössische ethische und politische Theorien, wie der Utilitarismus und der Rawls'sche Liberalismus, weiterhin auf einer

unparteiischen Ethik. Trotz ihrer Unterschiede verlangen beide Ansätze von uns, dass wir bei der Entscheidung über die zentralen ethischen oder politischen Grundsätze von unseren persönlichen „Vorurteilen“ Abstand nehmen. Diese unparteiische Haltung steht im direkten Gegensatz zu den kulturellen Trends, die subjektive, gemeinschaftsbasierte Perspektiven bevorzugen und unparteiische Gründe oft als irrelevant im Hinblick auf unsere tief verwurzelten Überzeugungen abtun. Diese Form des „Subjektivismus“ legt nahe, dass die Vernunft irgendwiedaran gehindert zu sein scheint, tief verwurzelte Meinungen, Gewohnheiten und gesellschaftliche Normen in Frage zu stellen, was einen rationalen Dialog zunehmend erschwert.Einige, wie Richard Rorty, sind noch weiter gegangen und fordern die Aufgabe aller Moraltheorien zugunsten pragmatischer Erzählungen, die objektive Wahrheiten gänzlich ablehnen.

In dem Blockseminar werden wir uns anhand der Lektüre zentraler Texte der Debatte dem besonderenSpannungsverhältnis zwischen Parteilichkeit und Unparteilichkeit zuwenden und die verschiedenen Theorien – ob völlig unparteiisch, gemischt oder völlig parteiisch oder subjektiv – auf den Prüfstand stellen. Folgende Fragen werden das Seminar leiten: Können „Subjektivismus“ und „Parteilichkeit“ gerechtfertigt werden?Was macht ethisch vertretbare Parteilichkeit aus?Welche Bedeutung haben besondere Beziehungen für Ethik und Politik?Mit welchen Problemen haben Moraltheorien zu kämpfen, die vollständige Unparteilichkeit fordern?Was begrenzt Parteilichkeit und Unparteilichkeit? Was sind praktische Probleme und Lösungen, die es uns ermöglichen, Parteilichkeit und Unparteilichkeit miteinander in Einklang zu bringen?

Teilnahmevoraussetzungen: Bachelor

Rose Troll

Gesellschaftliches Naturverhältnis – Sozialphilosophische Perspektiven

The social relationship with nature – social-philosophical perspectives

Modul: P2/PS
Zeit und Ort: Blockseminar
Vorbesprechung am 23. Oktober 2025: 12-14 Uhr, Raum: SFG 2040
3./4./5./6. Februar 2026 jeweils von 9-16 Uhr, Raum: SFG 2030

„Natur“ ist in der Sozialphilosophie kein zentrales Thema, erlangt aber vor dem Hintergrund des sogenannten Anthropozäns neue Relevanz. Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, wie wir gesellschaftstheoretisch über Natur nachdenken können, zumal wenn einer gesellschaftstheoretischen Perspektive eher ein Zugang zu eigen ist, der sich gegen ontologische Überlegungen sperrt. Dafür nähern wir uns insbesondere dem, auf Hegel zurückgehenden, vielschichtigen Begriff der „zweiten Natur“, der das menschliche Verhältnis zur Natur ausdrücken soll. Zudem fragen wir nach der Materialität des Naturverhältnisses und diskutieren das Naturverhältnis in der ökologischen Krise.

Literatur: u.a. Andreas Malm, Johanna Oksala, Steven Vogel, Karl Marx, Alfred Schmidt, Theodor W. Adorno, Max Horkheimer, G.W.F. Hegel, Rahel Jaeggi, Christoph Görg

Verzeichnis nach Modulen

B1
- Einführung in die Argumentationstheorie (Vorlesung)
- Tutorien zur Vorlesung

B3
- Einführung in die Theoretische Philosophie (Vorlesung)
- Tutorium zur Vorlesung
- Sprache und Erkenntnis bei Wittgenstein
- Nichtwissen
- Introduction to the Philosophy of Mind

B4
- Einführung in die Ethik: Theorien und aktuelle Fragestellungen (Blockseminar)
- Einführung in die Moralphilosophie II
- Gründe, Absichten, Handlungen, Selbstbewusstsein
- Einführung in die Kritische Theorie

B5
- Vorlesung zur Geschichte der Philos. I
- begleitende Schreibtutorien

T1
- Heidegger: Sein und Zeit
- Philosophie der Biologie
- I. Kant: Kritik der Urteilskraft
- Sprache und Erkenntnis bei Wittgenstein
- Nichtwissen
- Introduction to the Philosophy of Mind

T2
- Philosophie der Biologie
- Heidegger: Sein und Zeit
- Philosophie im klassischen chinesischen und japanischen Buddhismus

TS
- Philosophie der Biologie
- Philosophie im klassischen chinesischen und japanischen Buddhismus
- Philosophie des Meeres

P1
- Gründe, Absichten, Handlungen, Selbstbewusstsein
- Einführung in die Kritische Theorie

P2
- Environmental and Climate Ethics (Vorlesung)
- Zeitgenössische Politische Philosophie
- Strukturelle Ungerechtigkeit
- Autonomer Marxismus
- Gesellschaftliches Naturverhältnis

PS
- Environmental and Climate Ethics (Vorlesung)
- Forschungsseminar Praktische Philosophie
- Strukturelle Ungerechtigkeit
- Autonomer Marxismus
- Gesellschaftliches Naturverhältnis
- Philosophie des Meeres

GSa
- Einführung in das wiss. Arbeiten

GSc
- Praktikum

K
- I. Kant: Kritik der Urteilskraft

AM
- Bachelorabschlussseminar

M1
- Prozessphilosophie
- Aktuelle Themen aus der philosophischen Forschung
- Philosophy of the Social Sciences

M2
- Forschungsseminar Praktische Philosophie
- Klugheit
- Unparteilichkeit und Parteilichkeit in Ethik und politischer Philosophie

M3
- Prozessphilosophie
- Philosophy of the Social Sciences
- Aktuelle Themen aus der philosophischen Forschung

M4
- Klugheit
- Unparteilichkeit und Parteilichkeit in Ethik und politischer Philosophie

M6
- Aktuelle Themen aus der philosophischen Forschung

- Unsichtbare Kräfte am Werk? Soziale Strukturen als Thema der (Moral)Philosophie
- Philosophie und Öffentlichkeit: ein spannungsvolles Verhältnis II
- Unparteilichkeit und Parteilichkeit in Ethik und politischer Philosophie

M7
- Masterabschlussseminar

Studium der Philosophie im Wintersemester 2025/2026

Veranstaltungszeit: 13.10.2025 - 30.01.2026 / Veranstaltungsfrei: 22.12.2025 - 02.01.2026

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8 9		**Müller** **S: Strukturelle Ungerechtigkeit** **-> P2 / PS** *Raum: SFG 2010*			
10 11	**Lossau** **S: Sprache und Erkenntnis bei Wittgenstein** **-> B3 / T1** *Raum: SFG 1040*		**GREMIEN 10-12 Uhr**	**Borchers** **S: Sustainability: Environmental and Climate Ethics (engl.)** **-> P2** *Raum: GW1 B0100* **Kannetzky** **V: Einführung in die Theoretische Philosophie** **-> B3** *Raum: SFG 0140* **Sieroka** **S: Prozessphilosophie** **-> M1 / M3** *Raum: SFG 1040*	**Ringvorlesung** **V: Einführung in die Geschichte der Philosophie** **Teil I, -> B5** *Raum: SFG 0150*
12 13	**Bock** **S: Philosophie und Öffentlichkeit: ein spannungsvolles Verhältnis II** **-> M6** *Raum: GW1-HS H1000*	**Bock** **S: Einführung in die Moralphilosophie II** **-> B4** *Raum: SFG 1040* **Cohrs** **S: Phänomenologie des Leibes** **-> T2 / TS** *Raum: GW1 A1260*	**Kannetzky** **Bachelor/Master: Abschluss-Seminar** **-> AM / M7** *Raum: SFG 1040* **Nielsen** **S: Nichtwissen** **->B3 / T1** *Raum: SFG 2020*	**Seeliger** **S: Ein neuer Strukturwandel der Öffentlichkeit?** **-> M6** *Raum: Forum am Domshof - 50.039*	**Koops?** **Tutorium zur Einführung in die Geschichte der Philosophie** **Teil I, -> B5** *Raum:*
14 15	**Lossau** **S: Philosophie im klassischen chinesischen und japanischen Buddhismus** **-> T2 / TS** *Raum: SFG 1040* **Prieto** **S: Introduction to the Philosophy of Mind** **-> B3 / T1** *Raum: GW2 A4330*	**Henke** **S: Einführung in die Kritische Theorie** **-> B4 / P1** *Raum: SFG 1010*	**Kannetzky** **V: Einführung in die Argumentationstheorie** **-> B1** *Raum: SFG 0140* **Sieroka** **S: Philosophie des Meeres** **-> PS / TS** *Raum: SFG 1040*	**Borchers** **S: Heidegger: Sein und Zeit** **-> T1 / T2** *Raum: GW2 B1216* **Sieroka** **S: Aktuelle Themen aus der philosophischen Forschung** **-> M1 / M3 / M6** *Raum: SFG 1040*	**Mittwollen / Stöckler** **S: Philosophie der Biologie** **-> T2** *Raum: SFG 1040*
16 17	**Müller** **S: Unsichtbare Kräfte am Werk? Soziale Strukturen als Thema der (Moral)Philosophie** **-> M4** *Raum: SFG 1040*	**Wollner** **S: Gründe, Absichten, Handlungen, Selbstbewusstsein** **-> B4 / P1** *Raum: SFG 0140 (bis 18 Uhr)* **Kannetzky / Mohr** **S: Kant: Kritik der Urteilskraft** **-> K** *Raum: SFG 1040 (bis 20 Uhr)*	**Kannetzky** **S: Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten** **-> Gsa** *Raum: SFG 1040* **Wollner** **S: Forschungsseminar Praktische Philosophie** **-> PS / M2** *Raum: SFG 2040*	**Wollner** **S: Contemporary Political Philosophy** **-> P2 / PS** *Raum: SFG 1040*	
18 -20					
Block-seminare	**Wollner S: Autonomer Marxismus -> P2 / PS, Termine: Vorbesprechung am 7. November 2025: 14-18 Uhr,** *Raum: SFG 3070,* **23. Januar 2026: 8-18 Uhr,** *Raum: SFG 3070 ,* **24./25. Januar 2026 jeweils von 8-18 Uhr,** *Raum: GW2 B1700*				
	Müller S: Einführung in die Ethik: Theorien und aktuelle Fragestellungen -> B4, Termine: Vorbesprechung am 10. November 2025: 14-16 Uhr, *Raum: SFG 1010* **, 3.-6. Februar 2026 jeweils von 9-17 Uhr,** *Raum: SFG 1030*				
	Troll S: Gesellschaftliches Naturverhältnis – Sozialphilosophische Perspektiven -> P2 / PS, Termine: Do, Vorbesprechung am 23. Oktober 2025: 12-14 Uhr, *Raum: SFG 2040,* **3./4./5./6. Februar 2026 jeweils von 9-16 Uhr,** *Raum: SFG 2030*				
	Christodoulou S: Philosophy of the SocialSciences -> M1 / M3, Termine: dienstags 12-16 Uhr am 14.10., 28.10., 11.11., 25.11., 02.12., 09.12., 16.12.2025, *Raum: GW1 A1070*				
	Beier S: Klugheit -> M2 / M4, Termine: Vorbesprechung online: Dienstag, 14.10.2025, 10:30 Uhr, 9.-13. Februar 2026, täglich von 10 Uhr bis 16 Uhr, *Raum: SFG 1030*				
	Hähnel S: Unparteilichkeit und Parteilichkeit in Ethik und politischer Philosophie -> M2 / M4 / M6, Termine: 7. November 2025: 16:30 - 18:00 Vorbesprechung (online), 5.-6. Februar 2026: Block 1 täglich von 9 Uhr bis 17 Uhr, *Raum: SFG 2020* **, 19.-20. Februar 2026: Block 2 täglich von 9 Uhr bis 17 Uhr,** *Raum: IW3 0330*				

Universität Bremen

Institut für Philosophie

Fachbereich 9
Kulturwissenschaften

Ringvorlesung
zur Einführung in die Geschichte der Philosophie

Wintersemester 2025/2026 | Freitags, 10-12 Uhr | SFG 0150

17.10.2025	Einführung in das Studium der Geschichte der Philosophie: Methode und Organisation Norman Sieroka
24.10.2025	Die Anfänge der Abendländischen Philosophie: Frühgriechische Philosophie Norman Sieroka
31.10.2025	Keine Vorlesung: Feiertag
07.11.2025	Klassische Chinesische Philosophie: Konfuzianismus, Mohismus und Daoismus Tammo Lossau
14.11.2025	Platon Georg Mohr
21.11.2025	Aristoteles Kathi Beier
28.11.2025	Hellenismus: Epikur, Stoa, Skeptiker Georg Mohr
05.12.2025	Klassische Indische Erkenntnistheorie Tammo Lossau
12.12.2025	Europäische Mittelalterliche Philosophie Joseph Kretzschmar
19.12.2025	Persische Philosophie (Englisch) Abootaleb Safdari
09.01.2026	Renaissance und Wissenschaftliches Weltbild: Kopernikus, Kepler, Galilei Norman Sieroka
16.01.2026	Neuzeitlicher Rationalismus: Descartes, Spinoza, Leibniz Norman Sieroka
23.01.2026	David Hume und der Britische Empirismus Dagmar Borchers
30.01.2026	Politische Philosophie der Neuzeit: Hobbes, Locke, Rousseau Dagmar Borchers

Kontakt: Olivia Maegaard Nielsen (nielseno@uni-bremen.de)

Modulverantwortliche

BA Philosophie

Basismodule

- B1 Argumentationstheorie – Dr. Frank Kannetzky
- B2 Einführung in die formale Logik – Dr. Frank Kannetzky
- B3 Einführung in die Theoretische Philosophie – Dr. Frank Kannetzky
- B4 Einführung in die Praktische Philosophie – Prof. Dr. Gabriel Wollner
- B5 Einführung in die Geschichte der Philosophie – Prof. Dr. Dr. Norman Sieroka

Aufbaumodule

- P1 Moral: Begründung und Argumentation – Prof. Dr. Gabriel Wollner.
- P2 Politik, Recht, Staat - Prof. Dr. Dagmar Borchers
- PS Spezialisierungsmodul im Schwerpunkt P: Moral, Politik und Recht - Prof. Dr. Gabriel Wollner.
- T1 Erkenntnis, Sprache, Wirklichkeit - Dr. Frank Kannetzky
- T2 Wissenschaft, Methode, Natur - Prof. Dr. Dr. Norman Sieroka
- TS Spezialisierungsmodul im Schwerpunkt T: Natur und Wissenschaft - Prof. Dr. Dr. Norman Sieroka
- K Klassikerlektüre - Dr. Frank Kannetzky
- AM Bachelorarbeit - Lehrkräfte des Instituts (Abschlussmodul – Dr. F. Kannetzky)

General Studies

- GS a Wissenschaftliches Arbeiten – Dr. Frank Kannetzky
- GS c Praktikum - Prof. Dr. Dagmar Borchers

MA Angewandte Philosophie

- M1 Theoretische Philosophie - Prof. Dr. Dr. Norman Sieroka
- M2 Praktische Philosophie – Prof. Dr. Gabriel Wollner
- M3 Philosophie in der Wissenschaft - Prof. Dr. Dr. Norman Sieroka
- M4 Philosophie und Gesellschaft - Prof. Dr. Dagmar Borchers
- M5 Praktikum - Prof. Dr. Dagmar Borchers
- M6 Philosophie in der Öffentlichkeit - Prof. Dr. Dagmar Borchers
- M7 Masterarbeit - Lehrkräfte des Instituts (Abschlussmodul: Dr. Frank Kannetzky)

Prüfungszeiten u. -termine

B1 Argumentationstheorie - Klausur, regulär immer am 1. Sonnabend am Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters (also Anfang Februar)

B2 Logik - Klausur, regulär immer am 1. Sonnabend am Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters

B3 Theoretische Philosophie - Klausur, entweder zum letzten Vorlesungstermin oder zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit Anfang/Mitte Februar

B4 Praktische Philosophie: gewöhnlich mündliche Prüfungen in der Woche nach Ende des Semesters

B5 Geschichte der Philosophie

- SoSe: kurz nach Ende der Vorlesungszeit (Juli)
- WiSe: am Anfang des Semesters (Oktober)

Nachschreib- bzw. Wiederholungstermine: jeweils Ende der vorlesungsfreien Zeit oder zu Beginn des Folgesemesters.

Abgabe von Hausarbeiten: reguläre Abgabe am Ende der auf das Semester folgenden Semesterpause, d.h.

- zu Lehrveranstaltungen im Wintersemester - 31. März
- zu Lehrveranstaltungen im Sommersemester - 15. September
- individuelle Absprachen mit der Lehrkraft sind möglich

Prüfungsanmeldung: Die Anmeldung zur Prüfung soll regelmäßig (erst) in dem Semester erfolgen, in dem man die letzte Teilleistung des Moduls ablegen wird.